

PAPIER & PRODUKTION MIT SYLVIA LERCH



Sylvia Lerch

ist seit über 20 Jahren in außergewöhnliche Werkstoffe verliebt. Mit ihrer Münchner Agentur bringt sie Material und Produktion in Einklang und setzt die Vorstellungen ihrer Kunden aus allen Bereichen um – weitere Information auf:

www.sylvialerch.de

Schön verschachtelt

Hübsch verpackt, machen Geschenke noch mehr Freude. Soll etwas wertig überreicht werden, ist deshalb eine stabile, festwandige Schachtel eine ausgezeichnete Wahl. Gefällt sie, wird sie aufgehoben und alles Mögliche findet darin Platz. Langzeitwirkung ist also garantiert.

Gestalterisch gesehen ist es ganz einfach: Entweder sieht man das Material, aus dem eine Schachtel gebaut ist, oder man sieht es nicht. Diese Entscheidung bestimmt die Bauart und die Materialität einer Box.

Für Schwelger

Sie möchten viele Möglichkeiten und wenig Einschränkungen? Dann liegen Sie mit einer überzogenen Schachtel richtig. Überziehen geht innen und außen oder auch nur auf einer Seite. Der dünne Überzug hat den Vorteil, dass Sie ihn im Offset oder digital nach Wunsch gestalten können. Die Auswahl, die Sie in puncto Materialien haben, ist riesig. Wichtig ist, dass das ausgewählte Papier sich nicht verzieht und sich vollflächig gut verkleben lässt. Zu dick geht nicht und zu dünn ist auch nicht gut. Optimal ist ein Flächengewicht von circa 100 bis 120 g/qm. Wichtig ist das deshalb, weil das Papier um die Kanten nach innen eingeschlagen wird. Sträubt es sich dabei zu sehr, ist es nicht geeignet. Papiere, die für Buchüberzüge verwendet werden, sind übrigens optimal. Ganz nebenbei sind sie auch unempfindlicher beim späteren Gebrauch.

Für Puristen

Nur mit dem Material zu arbeiten und Veredelungen gezielt einzusetzen, ist die Herausforderung, der Sie sich gerne stellen? Dann sollten Sie Folgendes beachten: Mit Klebelaschen können Schachteln meist nur mit Materialien bis zu circa einem Millimeter Stärke gemacht werden. Ist der Karton zu dick, kann es sein, dass die Klebung nicht ausreichend genug hält. Dicke Pappen müssen geklammert oder genietet werden. Das sieht man natürlich. Klammern wirken immer gröber als Niete. Da die Schachtelteile von Hand in die Klammermaschine geführt werden, sind Schwankungen möglich. Deckel können mal lockerer oder enger sitzen. Mit dem Verarbeiter vorher zu klären, was geht, ist sinnvoll. Beim Nieten gibt es keinen Spalt wie beim Klammern, da ja mit Laschen gearbeitet werden muss, und damit ist die Ausführung genauer.

Ein paar Tipps

Klingt banal, ist aber wichtig: Sie geben das Innenmaß an, das Sie benötigen. Das Außenmaß einer Schachtel ist abhängig von der Materialdicke. Brauchen Sie passgenaue Umverpackungen für das Produkt, prüfen Sie deren Maß an den engsten Stellen – da, wo die Laschen sind sowie für den Inhalt brauchen Sie natürlich das Außenmaß.

Das Materialformat gibt die maximal mögliche Schachtelgröße vor. Der Wunsch kann noch so groß sein, was es hier nicht gibt, lässt sich einfach nicht machen. Aus mehreren Teilen zusammengesetzte Schachteln gibt es, aber auch da sind Grenzen gesetzt.

Bei überzogenen Schachteln sieht man, wo die Klebelaschen sind. Sie liegen zwar verdeckt, tragen aber auf. Der Überzug wird circa 10 mm nach innen um die Kanten eingeschlagen. Hier kann es an den vier Seiten Schwankungen in der Breite geben. Ist innen nicht gespiegelt, sieht man das.

Hoch- oder Tiefprägungen werden bei überzogenen Materialien plattgedrückt. Also entweder flach prägen oder auf dem fertigen Deckel. Ob das geht, ist vom Verarbeiter, dem Format und Höhe der Schachtel sowie der Materialdicke abhängig. Bei vollflächig bedruckten Materialien sollten Sie sich zudem vor Kantenbruch in Acht nehmen. Auch lohnt es sich, eventuelles Ablegen im Auge zu behalten, vor allem, wenn die Boxen gestapelt werden. Und zu guter Letzt, transportiert und gelagert werden muss natürlich auch. Zwar sind Schachteln nicht schwer, aber voluminös!



01



02

01 Schachtelpotpourri. Links: Gestaltung studio frau, www.studiofrau.de für Ampersand, Luzern. Mitte: grasundsterne GmbH, www.grasundsterne.de, Eigenbedarf

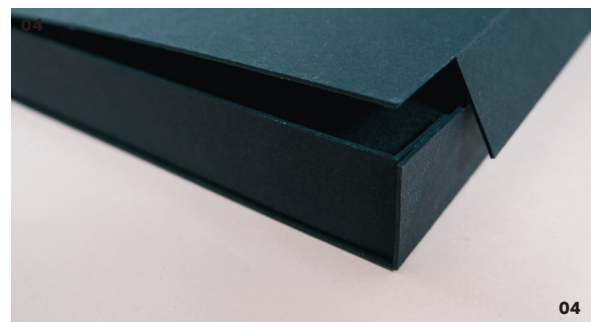
02 Material Neugabigrau, hier geritzt und nicht genutet

03 Chromokarton überzogen mit Gmund Treasury, genutet

04 Box aus Schwarzpappe, genutet und geklebt – man beachte die rechten Winkel!



03



04